

Wendungen erreicht, sind bisher aber noch nicht in Wörterbüchern verzeichnet.

- (18) a. Hunde, die bellen, beißen nicht.
b. Man soll schlafende Hunde nicht wecken.
- (19) a. der Schwanz wedelt mit dem Hund
b. von allen Hunden gehetzt sein
c. ein harter Hund sein

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Analyse von Kollokationen ein guter Weg ist, um die Bedeutung bzw. Bedeutungsvarianten und die Verwendung eines Wortes zu ermitteln. Entsprechend wird die Analyse von Kollokationen in der Lexikografie, aber auch beim Übersetzen oder im Fremdsprachunterricht eingesetzt. Wie Steyers Analyse gezeigt hat, kann man Kollokationen aber auch dazu nutzen, um Stereotypen abzufragen, die mit einzelnen Ausdrücken verbunden sind.

Aufgabe 15: Erstellen Sie eine Konkordanz für die Wörter *Mann* und *Frau*. Benutzen Sie dazu ein beliebiges Korpus mit Konkordanzfunktion wie das DWDS-Korpus oder ein Programm wie Cosmas II oder WebConc. Überprüfen Sie anschließend je 50 Treffer. Welche Kollokationen finden Sie? Welche Eigenschaften werden Männern, welche Frauen zugeschrieben?

3.7 Wortlisten – Überblick über den Wortschatz

Eine einfache Möglichkeit, wenn man nicht nur einzelne Wörter, sondern den gesamten Wortschatz einer Sprache oder Varietät untersuchen will, ist es, ausgehend von einem entsprechenden Korpus eine **Wortliste** aller enthaltenen Textwörter zu erstellen. Diese Wortlisten ermöglichen es, einen groben Überblick über das in einem Korpus enthaltene sprachliche Material zu erhalten. Durch den Vergleich von Wortlisten lassen sich z.B. Fach- und Spezialwortschätze von der Standardsprache abgrenzen. Als medizinische Fachwörter wären etwa all jene Wörter aus einem medizinischen Textkorpus einzuordnen, die auf der Wortliste eines standard-sprachlichen Referenzkorpus fehlen.

Überlegt man sich, welche Wörter im Deutschen besonders häufig sind, wird man vermutlich spontan an Wörter wie in (20) denken, an Wörter also, die Lebewesen, Gegenstände und Tätigkeiten bezeichnen, mit denen jeder von uns tagtäglich zu tun hat, und deren Entsprechungen man im Fremdsprachunterricht zuerst lernt.

(20) Mann, Frau, Kind, Haus, Auto, essen, trinken, schlafen

Umso erstaunter ist man, wenn man sich korpusbasierte Wortfrequenzlisten ansieht. Die folgende Wortliste in Abbildung 8 zeigt die fünfzig häufigsten Wortformen aus den Textkorpora des IDS. Zu beachten ist, dass die Mannheimer Wortliste orthografische Wortformen auflistet. Dies führt dazu, dass die Artikel *DER* und *DAS* jeweils in einer klein und einer groß geschriebenen Variante auftreten.

1 der	11 für	21 als	31 nach	41 vor
2 die	12 im	22 auch	32 am	42 einem
3 und	13 ist	23 es	33 bei	43 über
4 in	14 auf	24 an	34 wird	44 Das
5 den	15 des	25 aus	35 einer	45 einen
6 von	16 nicht	26 sie	36 um	46 zum
7 zu	17 Die	27 werden	37 wie	47 nur
8 mit	18 dem	28 er	38 daß	48 war
9 das	19 ein	29 hat	39 sind	49 so
10 sich	20 eine	30 Der	40 noch	50 haben

Abbildung 8: Die 50 häufigsten Wortformen in den Textkorpora des IDS

Es fällt auf, dass sich auf dieser Wortliste weder das Wort *Mann*, noch *Frau*, noch *Kind*, noch eines der anderen erwarteten Wörter findet – im Gegenteil: Unter den häufigsten 50 Wortformen ist kein einziges Nomen, kein Adjektiv und, was Verben anbelangt, so findet man lediglich Wortformen der Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden*. Die häufigsten Formen von Modalverben, Vollverben, Nomen und Adjektiven sind in (21a-d) aufgeführt. In Klammern wird der jeweilige Rang in der Wortliste des IDS angegeben.

- (21) a. kann (68), soll (83), können (84), will (93)
b. gibt (104), sagte (113), sagt (130)
c. Uhr (56), Mark (74), Prozent (77), Jahren (78), Jahr (78), Jahre (95)
d. neue (116), neuen (121), viel (191)

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, auf welchen Rängen sich die vermeintlich häufigsten Wörter aus (20) finden:

- (22) Mann (216), Frau (205), Kind (808), Haus (364), Auto (842), essen (4005), trinken (5240), schlafen (6767)

Aufgabe 16: Bitte vergleichen Sie die Wortliste des IDS mit der Wortliste des Projekts Deutscher Wortschatz in Leipzig. Zu welchem Ergebnis kommen Sie?

Welcher Schluss lässt sich aus dieser Wortliste ziehen? Zum einen zeigt die Wortliste deutlich, dass Funktionswörter wie Präpositionen, Artikel, Pronomen oder Hilfsverben die häufigsten Wortfor-